



# Unter Tage

Northeimer Kneippianer im Harz „Unter Tage“



Die Kneipp-Gruppe aus Northeim vor einem historischen Förderkorb mit Förderwagen aus dem Schacht „Hoher Trost“. Er wurde dort bis zum Jahr 1967 benutzt. Das Exponat befindet sich neben dem Eingang zum Besucherstollen.

Einen eintägigen Kurzurlaub im Kneipp-Kurort in Bad Lauterberg konnten Mitglieder und Gäste des Kneipp-Vereins Northeim Anfang November bei sonnigem (Spätsommer-/Herbst-)Wetter genießen. Im Programm war etwas „für den Kopf“ (Führung im Besucherbergwerk) über den „Gourmet-Bereich“ (Einkehr im Hotel Heikenberg) bis zu den Füßen (Spaziergang im Kurpark) für alle Bereiche des Körpers etwas Lohnendes dabei.

An der „Wilhelmi-Brücke“ am Ostufer direkt über der Oder im Kurparkbereich (300 m ü. N.N.) wurden die Kneippianer vom Museumsführer Ludwig Exner begrüßt. Er ist als gebürtiger Bad Lauterberger in seiner „aktiven Zeit“ dort Bergmann in dritter Generation gewesen und kennt das damalige harte Leben aus erster Hand.

Das Besucherbergwerk „Scholmzeche – Aufrichtigkeit!“ gibt es seit dem Jahre 1989. Es vermittelt vor Ort anhand originaler Stücke aus dem Bergwerkbereich Einblicke in die Arbeit unter Tage. Die Anlage im Inneren des 421 m hohen Kirchberg wurde im Jahre 1837 als Eisenstein-Suchort der Scholmzeche von den Bergleuten mit „Schlägel und Eisen“ in den Felsen getrieben. Es besteht eine Verbindung mit der benachbarten ehemaligen Kupfergrube „Aufrichtigkeit“. Der unterirdische Rundweg ist rund 250 m lang.



Vor dem Tor zum unterirdischen Museum stellte sich der Bergmann in 3. Generation, Ludwig Exner, als „Hausherr“ in Pose.

Während des einstündigen Besuchs, vorbei an verschiedenen ehemaligen bergmännischen Arbeitsplätzen und Einrichtungen, konnten die Kneippianer vor Ort im Gestein einheimische Erze und Gesteine studieren. Durch einen kurzen Verbindungsstollen gelangte die Gruppe in den historischen Wasserlöschungstollen, sowie das freigelegte historische hölzerne „Gerenne“ aus ausgehöhlten Fichtenstämmen, welches damals zur Wasserführung auf der Stollensohle verlegt worden war.

Nach ihrer PKW-Fahrt zum auf 340 m.ü.N.N. gelegenen Kneipp-Kurhotel „Heikenberg“ wurde die Northeimer Gruppe vom Hoteldirektor Thomas Hickmann begrüßt. Nach einem kalten und warmem Buffet (vegetarisch und Vollwertkost) konnte der gesamte Harzort im gleißenden Sonnenschein von der Dachterrasse des Heikenbergs aus bewundert werden. Am Ende des kilometerlangen Taleinschnitts sah man die die Bergspitzen des Gebirges.

Wäre die Luft im Kurpark (15 Grad) und das Wasser des Harzflusses Oder im Kurpark an diesem Tage etwas wärmer gewesen, hätte sich an den beiden Wassertretstellen im Oderfluss direkt am Kurpark

eine – wenn auch kurze – Kneippsche Wasseranwendung gelohnt. Die wird mit Sicherheit im nächsten Sommer nachgeholt!



Beim „Genießer-Foto“ posieren Hoteldirektor Thomas Hickmann (mitte) und der 1. Vorsitzende des Kneipp-Vereins Northeim, Rudolf Roth (unter der Lampe), mit einer Gruppe der Gäste in Erwartung des „Ganges zum Buffet“.

Text und Fotos : Roth / Kneipp-Verein Northeim.

Kontakt:

Kneipp-Verein Northeim e.V.

Geschäftsstelle

Dammstraße 9

37154 Northeim

[www.kneippverein-northeim.de](http://www.kneippverein-northeim.de)